Vertreter:innen der Notengebung interessieren die Zurückbleibenden eher weniger. Diese wiederholen oder werden in die nächst „niedrigere“ Schulform „abgeschult“.

Dies gefällt freilich einer Klientel, welche die eigenen Sprösslinge im späteren Berufsleben vor lästiger Konkurrenz um die guten Jobs geschützt sehen möchte. Scholl bedient diese Klientel in verblüffender Offenheit: «Vielmehr ist seit einem guten Jahrzehnt ‹das Nicht-Beschämen der Schüler› das Prinzip, an dem sich viel zu viele Lehrkräfte orientieren.» Das missfällt Scholl offensichtlich, denn er weiß doch sicherlich: Beschämung ist das Mittel der Wahl, um im Kind jegliches Zutrauen in die eigene Kraft, jede Leistungs- und Erfolgszuversicht, jede Freude am Lernen und jegliche Motivation mit Stumpf und Stil auszurotten.

Entgegen aller lauthals verkündeten und breit gestreuten Bekenntnissen ist die von Scholl vertretende Pädagogik im Grunde leistungsfeindlich. Lernen und Leisten benötigen das Zutrauen der Lehrkraft in jede einzelne Schülerin, jeden einzelnen Schüler. Nur so sind diese in der Lage, alles, was zu einem gegebenen Zeitpunkt möglich ist, aus sich herausholen zu können. So betrachtet sind wir Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer einem pädagogischen Leistungsbegriff deutlich mehr verpflichtet, als dies der Philologenverband für sich in Anspruch nimmt.

Freilich ist ein solcher Unterricht und die sich daraus ergebende Notwendigkeit, regelmäßig konkrete und für die Schülerinnen und Schüler verständliche Leistungsrückmeldungen zu geben, arbeitsintensiver als die simple summative Notenzuweisung. Klagen über die Mehrarbeit ertönen allerorten aus den erwartbaren Richtungen. Lehrer:innen, die sich der Bildungsverantwortung für alle ihre Schülerinnen und Schüler bewusst sind, müssen sich diesen Herausforderungen stellen. Unabhängig von der Schulart, in welcher sie tätig sind. Die Mehrzahl der Lehrkräfte der Grundschulen ist hierzu bereit. Ob das wohl auch für die Mitglieder des Philologenverbands zutrifft?

Freiburg, am 20. Juli 2022

Für **Nachfragen** wenden Sie sich bitte an:
Susanne Doll, stellvertretende Vorsitzende
Susanne.Doll@gmx.net

Edgar Bohn, Vorsitzender
Mobil: 0151 67 20 28 35